

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **119/120 (1942)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

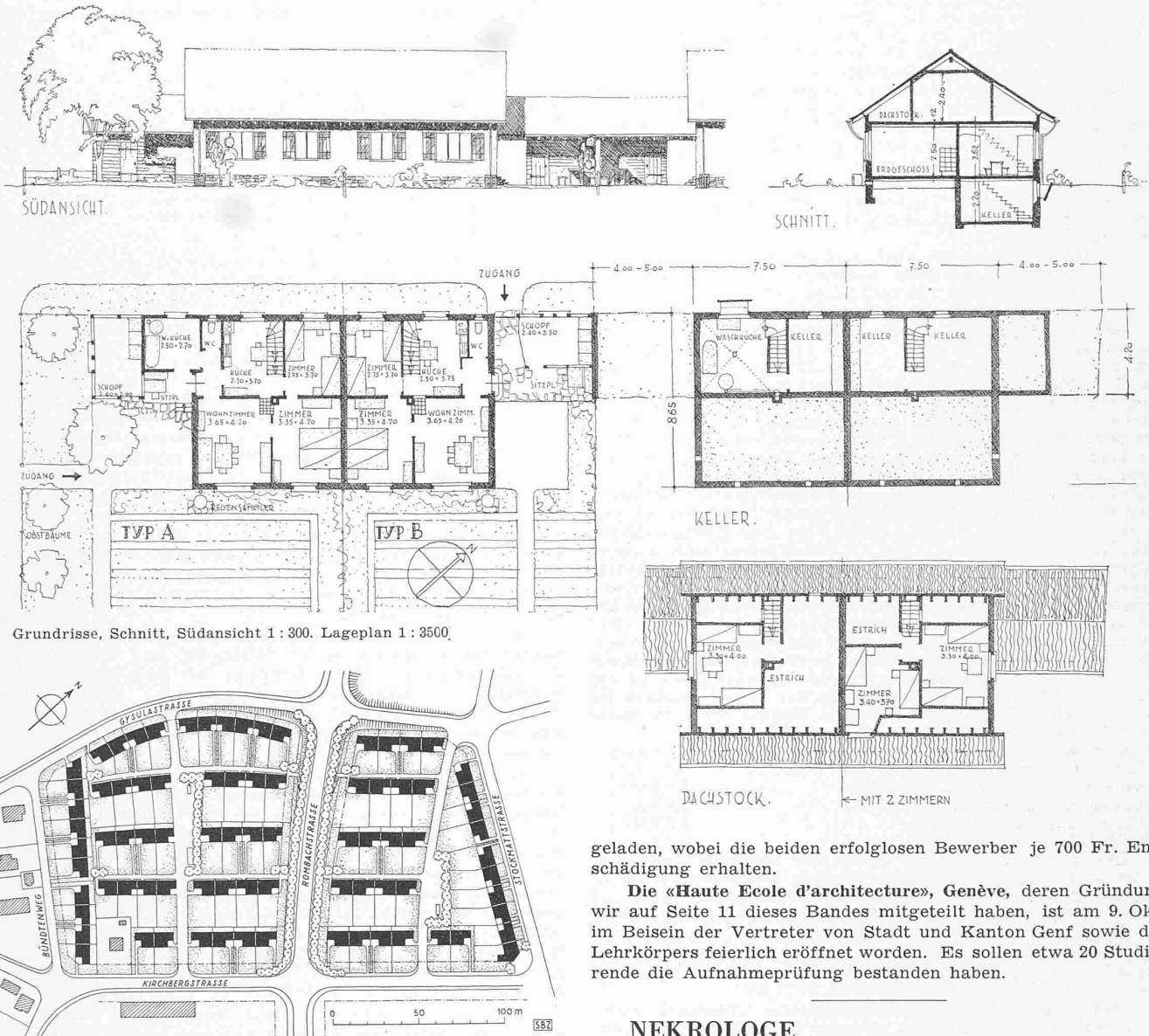
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerb für die Bebauung des Scheibenschachen Aarau mit billigen Wohnhäusern

3. Preis (1000 Fr.) Entwurf Nr. 8. Verfasser RICHNER & ANLIKER, Architekten in Aarau



Grundrisse, Schnitt, Südansicht 1 : 300. Lageplan 1 : 3500.

geladen, wobei die beiden erfolglosen Bewerber je 700 Fr. Entschädigung erhalten.

Die «Haute Ecole d'architecture», Genève, deren Gründung wir auf Seite 11 dieses Bandes mitgeteilt haben, ist am 9. Okt. im Beisein der Vertreter von Stadt und Kanton Genf sowie des Lehrkörpers feierlich eröffnet worden. Es sollen etwa 20 Studierende die Aufnahmeprüfung bestanden haben.

NEKROLOGE

† Hans Nabholz, Dipl. Masch.-Ing. von Zürich, geboren am 9. Sept. 1870, ist am 1. Oktober d. J. durch den Tod von schweren Leiden erlöst worden. Er kam mit der Matura von Winterthur 1890 an die E. T. H., die er 1894 mit dem Diplom absolvierte. Von 1896 an wirkte Hans Nabholz (zusammen mit seinem jüngern Bruder Paul, ebenfalls Masch.-Ing., E. T. H. 1895/99) als Teilhaber des väterlichen Geschäftes Dobroff & Nabholz, Eisengiesserei und Maschinenfabrik in Moskau, bis die russische Revolution das Brüderpaar von Allem und Jedem beraubte und er (1918) als 48-jähriger Auslandschweizer in die Heimat zurückkehrte. Hier finden wir Hans Nabholz von 1919 bis 1922 als Direktor der Maag-Zahnräder A. G., 1922/24 bei Benninger & Cie. in Uzwil, 1925/27 bei den Fonderies et Ateliers de Corbeiller-Essonnes S. A. und seit 1927 bei der Maschinenfabrik Rapperswil A. G. bis zu deren Liquidation (1929). Seither lebte unser vom Schicksal schwer geprüfter G. E. P.-Kollege zurückgezogen in Zürich.

LITERATUR

Der Austrocknungsvorgang von Baustoffen. EMPA-Diskussionsbericht Nr. 139, 1942. Verfasser: Dipl. Ing. P. Haller. Zu beziehen von der EMPA, Zürich, Leonhardstrasse 27. 31 Seiten (21/29 cm) mit 12 Abbildungen und 12 Tabellen. Preis kart. 2 Fr.

Die vorliegenden Untersuchungsergebnisse über dieses, namentlich in der heutigen Zeit äusserst wichtige Problem, basieren auf folgenden Baustoffen: Backstein, Kalksandstein, Beton P. 250, Zementstein, Zementmörtel 1:6, Leichtbeton (ähnlich Zellenbeton), Tuffzementstein, Bim beton, hydr. Kalk 1:4

WETTBEWERBE

Wandbild am neuen Primarschulhaus Zürich-Fluntern. Unter neun eingeladenen Künstlern errangen den 1. Preis (500 Fr.) Karl Hügin, Bassersdorf; 2. Preis (450 Fr.) Eugen Früh, Zürich; 3. Preis (350 Fr.) Heinr. Müller, Zürich; 4. Preis (300 Fr.) G. Scartazzini, Zürich. Ausserdem erhielt jeder Bewerber eine feste Entschädigung von 400 Fr. Die drei Erstrangierten werden zu einer engern Konkurrenz (mit Karton in Naturgrösse) ein-

Volkshochschule des Kantons Zürich. Ausser dem in letzter Nummer genannten Kurs berühren noch die folgenden Arbeitsgebiete unserer Leser: Mathematik (Vaterlaus), Stereometrie (Beck), Mechanik (Zuber), Chemie (Wehrli u. Wizinger), Schnee, Lawinen, Gletscher (Winterhalter), Kunstgeschichte (Stadler), Tessiner Künstler (Hoffmann), Stilkunde des Kunsthandwerkes (Briner), Landesplanung und Planwirtschaft (Meili, Wahlen, Mahler, Cottier, Mötteli, Bernet, Spühler). Das Wintersemester beginnt am 19. Oktober, Einschreibung im Sekretariat, Münsterhof 20.

Der Schweizerische Werkbund tagt heute in Schwyz. Nach Erledigung der Vereinsgeschäfte fährt man nach Brunnen zur Abendunterhaltung im weissen Rössli. Ebenda findet am Sonntag um 10.15 h eine Aussprache statt über «Werkbund und Hotelproblem». Sprechen werden Dr. Armin Meili, Primus Bon, Eg. Streiff und Dr. F. Flüeler. Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist eine Fahrt nach Morschach vorgesehen.

und 1:6, Kork expandiert, mit Pech gebunden, und Fichtenholz mit acht Jahrringen auf 2 cm. Es wurden somit alle im Hochbau üblichen Baustoffe einer eingehenden Untersuchung unterzogen, und zwar in Bezug auf Gleichgewichtsfeuchtigkeit, Feuchtigkeitsaufnahme aus der Luft, Trocknungsdauer und Menge des verdunsteten Wassers. Die sich über vier Jahre erstreckenden Versuche vermitteln einen Einblick in die Vorgänge bei der Adsorption, der Kapillarkondensation, die Verdunstungs-Zeitdauer bis zum Gleichgewicht und die Gleichgewichtsfeuchtigkeit. Aus dem Abschnitt «Praktische Folgerungen aus den Versuchen und ihre Auswirkung auf die verschiedenen Eigenschaften der Baustoffe im Bauwerk» seien nur folgende Daten, die besonders interessant sind, herausgenommen:

1. Austrocknungszeit bis zur Gleichgewichtsfeuchtigkeit. Bei 70%ig feuchter Luft ergeben sich folgende, ungefähren Mauerstärken mit gleicher Austrocknungszeit von 500 Tagen:

Kalksandstein mit hydr. Kalkmörtel	5,0 cm
Zementstein mit hydr. Kalkmörtel	5,0 cm
Tuffzementstein mit hydr. Kalkmörtel	5,0 cm
Backstein mit hydr. Kalkmörtel	38,0 cm

Bei Decken ist der Austrocknungsvorgang ein sehr langsamer. Schwindrisse im Beton oder in Trägern treten manchmal erst nach ein bis vier Jahren zu Tage, da durch das Abdecken der Konstruktion mit undurchlässigen Belägen (Parkett auf Asphaltine, Linoleum usw.) dem Restwasser nur noch die Unterfläche zur Verfügung steht. Holzarmierte Betondecken, die in der heutigen Mangelwirtschaft oft verwendet werden, sind infolge der langfristigen Austrocknungszeit der Betonplatten besonders dann gefährdet, wenn das Holz unter einer Verputzschicht bis zum Fasersättigungspunkt Wasser aufnehmen kann. Imprägnierung und genügende Entlüftung sind deshalb besonders wichtig.

2. Gleichgewichtsfeuchtigkeit. Das Gefüge (Kapillargrösse und Verteilung) und die Oberflächen- bzw. Aussenbedingungen sind die Abhängigkeitsfaktoren der Gleichgewichtsfeuchtigkeit. Regen an den Aussenmauern, Kondenswasserbildung an der Innenseite werden zu Feuchtigkeitsquellen. Durch Schwindrisse, die hauptsächlich bei Verwendung eines feinen Verputzandes auftreten, wird das Wasser rasch eingesogen und dem Mauerwerk zugeführt. Interessant dürfte an dieser Stelle die Zusammenstellung der Feuchtigkeitsgehalte von Mauern und Wänden von Wohnbauten sein. Diese betragen bei 70%ig feuchter Luft und beidseitigem Verputz von 2 cm, sowie einer Fugenstärke von 1 1/2 cm, für

Backsteinmauerwerk mit hydr. Kalkmörtel	1,1 Vol.%
Kalksandsteinmauerwerk mit hydr. Kalkmörtel	3,0 Vol.%
Zementstein mit hydr. Kalkmörtel	3,5 Vol.%
Tuffzement mit hydr. Kalkmörtel	5,6 Vol.%
Beton (ohne Verputz)	4,2 Vol.%
Holz (Fichte)	4,2 Vol.%

Der Bericht, der in allen Teilen sehr sorgfältig durchgearbeitet ist und namentlich in der heutigen Zeit einen wertvollen Beitrag zum Fragenkomplex der Baukonstruktion bildet, ist jedem Architekten und jedem Heizungingenieur zu empfehlen.

Strassenbau. Von A. Heeb und A. Kölmel. Zweite Auflage, bearbeitet von Reg. Bmstr. A. Heeb. VII, 247 Seiten mit 203 Abb. und 3 Tafeln. Din C 5. Leipzig und Berlin 1942, Verlag von B. G. Teubner. Preis kart. etwa Fr. 7,85.

Dieses Heft Nr. 90 der Schriftenreihe «Teubners Fachbücher für Hoch- und Tiefbau» behandelt im einzelnen die Grundlagen für die Planung von Strassen, die Planung, bauliche Gestaltung und Ausführung der Reichsautobahnen, Reichs-, Land- und Stadtstrassen, sowie die Unterhaltung und Kosten der Strassen. Da das Buch besonders für den Unterricht an Baufachschulen vorgesehen ist, werden nur grundlegende Kenntnisse vermittelt, diese allerdings in einer vorzüglichen und übersichtlichen Form, sodass das Buch einen guten Ueberblick über den heutigen Stand der deutschen Strassenbautechnik gibt. Die Abschnitte über Bodenuntersuchungen, frostgefährdete Böden, Moorsprengungen, Bodenverdichtungen und Bodenvermörtelung sind leider zu wenig ausführlich behandelt, ebenso sind die Literaturangaben zu spärlich ausgefallen, sodass es für einen Studierenden schwer ist, sich auf einem Spezialgebiet weiter zu bilden. Trotz diesen Nachteilen kann das Buch nicht nur den Baufachschülern, sondern auch den jungen Strassenbauingenieuren angelegentlich empfohlen werden. C. F. Kollbrunner.

Das Kraftwerk Innertkirchen, die zweite Stufe der Oberhasliwerke. Nach Angaben der Bauleitung der Kraftwerke Oberhasli, insbesondere von Dir. Dr. h. c. A. Kaech und der Oberingenieure H. Juillard und F. Aemmer, zusammengefasst von Ing. W. Jegher. Sonderdruck der SBZ mit 24 Seiten Kunstdruck, erweitert auf 51 Abbildungen. Preis Fr. 3,50.

Schweizerische Bauzeitung. Unsere Ausland-Abonnenten, die unsere Nr. 12 vom 19. Sept. d. J. nicht erhalten haben, können diese nach Wiedereintritt normaler Verhältnisse kostenlos nachbezahlen. Administration der SBZ

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 3 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein S. I. A. Auszug aus dem Protokoll des C-C vom 21. Aug. 1942

1. Mitgliederbewegung.

Aufnahmen:

In der Central-Comité-Sitzung vom 21. August 1942 wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen:

Beck Andreas, Bau-Ing., Aarau (Sektion Aargau).
Schelling Alfred, Masch.-Ing., Wildegg (Sektion Aargau).
Hänny Ernst, Arch., St. Gallen (Sektion St. Gallen).
Luzzi Guillaume, Bau-Ing., Delémont (Einzelmitglied).

Austritte:

Sthioul Chr., Ing.-électr., Lausanne (Sektion Waadt).
Rambal Pierre, Ing.-méc., Lausanne (Sektion Waadt).
Bourgeois Edgar James, Ing.-chim., Lausanne (Sektion Waadt).

Gestorben:

Reymond Maurice, El.-Ing., Genf (Sektion Genf).
Ruoss Rudolf, Dir., Masch.-Ing., Schaffhausen (Sektion Schaffhausen).
Bossi Giulio, Ing.-civ., Lugano (Sektion Tessin).
d'Allèves Maurice, Ing.-civ., Sion (Sektion Wallis).
Leuzinger Benjamin, Ing.-civ., Sion (Sektion Wallis).
Bron Louis, Ing.-civ., Interlaken (Sektion Waadt).
Meyer-Keller O., Dir., El.-Ing., Luzern (Sektion Waldstätte).
Wildermuth Jacques, Arch., Winterthur (Sektion Winterthur).
Michel Ed., Bau-Ing., Thun (Einzelmitglied).

2. Vorbereitung der Delegierten- und Generalversammlung vom 22. August 1942 in Schaffhausen. Das Central-Comité behandelt die Durchführung beider Versammlungen und legt seinen Standpunkt zu den verschiedenen im offiziellen Teil zu behandelnden Fragen fest. Das Central-Comité wird der Delegiertenversammlung zur Antragstellung an die Generalversammlung die Ernennung von Bundesrat Ingenieur Dr. K. Kobelt und Architekt A. Hässig, Präsident der Normalienkommission des S. I. A., zu Ehrenmitgliedern empfehlen. Ferner wird Genf als Ort der nächsten Generalversammlung in Aussicht genommen, die bereits 1943 stattfinden soll, mit Rücksicht auf das 75. Jubiläum der G. E. P. im Jahre 1944 in Zürich.

3. Eidg. Preiskontrolle. Das Central-Comité behandelt den Entwurf einer Verfügung der Eidg. Preiskontrolle, die mit Rücksicht auf die Erhöhung der Baukosten eine Ermässigung der honorarpflichtigen Bausumme verlangt. Das Central-Comité beschliesst, die Auffassungen der Sektionen und einer Anzahl Kollegen zur Abklärung der weiteren Verhandlungen mit der Preiskontrolle einzuholen.

4. Titelschutz. Das Central-Comité behandelt die Tätigkeit des «Institut Technique Supérieur» in Fribourg, in der Hauptsache eine Fernschule, die den Titel «Ingénieur spécialisé en» erteilt. Die Diplome dieses Instituts werden vom Erziehungsdepartement des Kantons Fribourg offiziell anerkannt und von ihm abgestempelt. Das Central-Comité betrachtet diese Praxis als einen Unfug, da durch die Diplome dieses Instituts besonders im Ausland der gute Ruf des Schweizeringenieurs gefährdet wird. Es wird beschlossen, entsprechende Eingaben an Bundesrat Elter, Chef des Eidg. Departementes des Innern, und an den Regierungsrat des Kantons Fribourg einzureichen, um den Standpunkt des S. I. A. klarzulegen und zu begründen.

5. Druckstoss- und Druckverlust-Kommission. Das Central-Comité nimmt Kenntnis von der Bewilligung einer Nachsubvention von 8000 Fr. seitens der Volkswirtschaft-Stiftung und des Jubiläumsfonds der E. T. H., die ermöglichen wird, die Arbeiten beider Ausschüsse zu Ende zu führen. Es ist zu hoffen, dass die Ergebnisse dieser Untersuchungen der Fachwelt in Bälde zur Verfügung gestellt werden können.

Das Central-Comité behandelt noch eine Reihe von weiteren Angelegenheiten, z. B. eine Anregung der ASIC betr. Reklamewesen und Zusammensetzung der Preisgerichte für Brückenwettbewerbe, das Urteil einer Ständekommission, die Neu-Organisation der Landesplanung, usw.

Zürich, den 1. Oktober 1942.

Das Sekretariat.

G. E. P. Maschineningenieurgruppe Zürich G. E. P. Jubiläums-Familienabend

Zur Feier ihres 25-jährigen Bestehens veranstaltet die Gruppe am Samstag den 24. Oktober im Zunfthaus Zimmerleuten ein Nachtessen mit anschliessendem Unterhaltungsabend, zu dem alle Ehemaligen eingeladen sind. Anmeldungen bis 23. Oktober an Zunfthaus Zimmerleuten. Der Gruppenausschuss

VORTRAGSKALENDER

17. Okt. (heute Samstag): S. I. A.-Sektion Bern. 14.15 h *Besichtigung des Gaswerks Bern* (Ersatz-Rohstoffe u. a. m.) und 15.45 h *der Barackenbauten Marzili*.

23. Okt. (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20 h im grossen Saal des Restaurant Wartmann, Vortrag von Prof. Dr. G. Stepanow, Rom-Capri: «Die gotische Architektur in Italien».